



## ETCS knüpft Bande

**E**TCS vereinfacht nicht nur den grenzüberschreitenden Bahnbetrieb, sondern belebt auch den grenzüberschreitenden Austausch – zugunsten einer (arbeits-)kulturellen Vielfalt.

Technische und betriebliche Interoperabilität, Erhöhung von Sicherheit und Kapazität, ein gewisser Grad der Standardisierung – mit ETCS wird ein breiter Kanon von Zielen verfolgt. Nach einer längeren Anlaufphase wird dieser nun auch zunehmend erreicht. Auf dem Weg zu den Zielen ergeben sich aber noch zwei weitere Effekte: ETCS wird zum Exportschlager über Europa hinaus – dies ist wirtschaftlich erfreulich für unsere Branche. Und ETCS eröffnet den Mitwirkenden neue Einsatzorte – dies ist menschlich bereichernd für die Kolleginnen und Kollegen.

Die steigende Verbreitung bei gleichzeitiger Standardisierung eröffnet die Chance, im historisch zumeist national geprägten Bahnumfeld das eigene Know-how auch in weiteren Ländern einzubringen. Damit geht einher, häufig ähnliche Aufgaben mit den jeweils orts- und organisationstypischen Eigenheiten zu bearbeiten. Diese Mitwirkung in verschiedenen (Arbeits-)kulturen kann, wie die Erfahrung zeigt, enorm bereichernd sein. Und insbesondere beim steten Wechsel zwischen den Kulturen lehrt es, manche Dinge mit mehr Gelassenheit hinzunehmen. Denn ganz verschiedene Wege – sehr präzise spezifizieren oder dem Supplier allein die Flanken vorgeben oder ihn weitestgehend machen lassen – können zum gewünschten Ergebnis führen. Und nicht jeder Ansatz passt in jede Umgebung.

Nun ist Europa für uns am Standort Aachen ohnehin im Alltag äußerst greifbar. Unverzichtbar ist es meines Erachtens aber auch jenseits des Westzipfels der Republik. Die Erfahrungen und Kontakte, welche uns die Mitwirkung an einem grenzüberschreitenden System ermöglicht hat, möchte ich nicht mehr missen – und zugleich blicke ich zuversichtlich in eine europäische Zukunft.

## ETCS brings us together

**E**TCS not only simplifies cross-border operations, but also invigorates cross-border interaction – in favour of cultural diversity at work.

Technical and operational interoperability, improved safety and capacity and a certain degree of standardisation are just some elements of the broad array of targets pursued by ETCS. These goals are now increasingly coming to fruition after a lengthy launch phase. Two further effects have also arisen along the way: ETCS has become an export hit outside Europe – positive economic news for our sector. Additionally, ETCS has paved the way for working at new locations – something which is to the benefit of our participating colleagues.

The increasing deployed parallel to standardisation has created an opportunity to bring our own know-how to various countries even though the railway sector has long been a national domain. Working in different countries often means carrying out similar tasks under local conditions. Such collaboration in different (work) cultures can be very enriching, as our own experience has shown. In particular, the constant changes between these environments teach us to take things more serenely. Different approaches (very precise specifications versus the definition of pure principles versus a deep confidence in the suppliers) can all lead to the same goal. And not every approach suits every environment.

There can be no doubt that Europe is very tangible for us in Aachen, our hometown and place of business. However, I strongly believe that Europe is indispensable elsewhere, too. I do not want to miss out on the experiences and contacts, which have been enabled by our contributions to the deployment of ETCS in various countries – and, at the same time, I also have a positive outlook for the future.

**Dr. Thorsten Büker, Geschäftsführer, VIA Consulting & Development GmbH**  
Dr. Thorsten Büker, Managing Director, VIA Consulting & Development GmbH